

Jahresbericht 2015



**Frauen helfen Frauen
Kirchheim e.V.**

Frauen helfen Frauen Kirchheim e.V.

Postfach 1515

73223 Kirchheim unter Teck

Tel. 07021-46553

Fax. 07021-978960

info@frauenhaus-kirchheim.de

www.frauenhaus-kirchheim.de

Bürozeiten:

Montag – Freitag: 8.30 - 12.30 Uhr

1. Jahresrückblick 2015

Aus dem Verein

Mit dem vorliegenden Jahresbericht möchten wir unsere Arbeit mit gewaltbetroffenen Frauen und Kindern dokumentieren und Sie über Neues informieren.

Personelle Veränderungen gab es bei unseren Honorarkräften. Die Heilpädagogin Ute Beck-Schmid begleitete ein Jahr lang einige Kinder einzeln und in der Gruppe und beendete ihre Arbeit im August. Wir möchten ein heilpädagogisches Angebot auch künftig wieder etablieren, da die Kinder im Haus sehr davon profitieren. Die Kunsttherapeutin Angela Stuhler-Bauer hat uns berufsbedingt verlassen. Im November übernahm Nina Raber-Urgessa diese Tätigkeit bei uns. Sie bietet 14tägig im Haus Kunsttherapie, getrennt für Frauen und Kinder, an. Unsere Praktikantin Annika Meißner hat uns sechs Monate kräftig unterstützt und ihre Erfahrungen zu Papier gebracht. Im Herbst unterstützte uns Luis Deffner als pädagogischer Mitarbeiter einmal wöchentlich im Kinderbereich. Seinen Erfahrungsbericht lesen Sie weiter hinten.

Im Bereich Ehrenamt freuen wir uns sehr über die Unterstützung von Karmen Paradiz, die regelmäßig am Wochenende den Frauen und Kindern Ausflüge und andere Freizeitgestaltung anbietet.

Unsere Kassenprüferinnen Gisela Maier und Marita Böhm sind uns auch 2015 treu geblieben. Ebenso waren zum wiederholten Male Rose Schreier und Barbara Kenner Ansprechpartnerinnen für Notfälle im Haus. Zusätzlich betreute Rose Schreier eine alleinerziehende ehemalige Bewohnerin und half ihr bei schriftlichen Ausarbeitungen für ihre Ausbildung. Meena Sundaresan unterstützte eine Bewohnerin beim Deutsch lernen.

Mit Zuschüssen des Regierungspräsidiums Stuttgart und Eigenmitteln konnten wir eine neue Küche in einem unserer Wohnbereiche einbauen lassen und ein stabiles Stockbett für Kinder anschaffen.

Die CIK (Christliche Initiative Kirchheim) erwarb für den Verein Frauen helfen Frauen zwei Genossenschaftsanteile bei der Kreisbaugenossenschaft Kirchheim-Plochingen e.G. Nach langem Warten und zähen Verhandlungen konnte schließlich eine Frau mit 3 Kindern in eine Kreisbau-Wohnung einziehen. Insbesondere Herrn Kiefer ein großes Dankeschön für sein Engagement! Ebenso danken wir den MitarbeiterInnen der Kreisbaugenossenschaft.

Alle drei Vereine Frauen helfen Frauen sind wieder in Tagessatzverhandlungen mit dem Landratsamt Esslingen getreten.

Die Zahl für pro-aktive Beratung für Frauen nach Häuslicher Gewalt mit Polizeieinsatz ist leicht gestiegen. Von der Polizei gingen uns insgesamt 28 Einverständniserklärungen von betroffenen Frauen aus den Bereichen Kirchheim-Weilheim-Nürtingen-Wendlingen zu. Die Finanzierung ist durch den Landkreis Esslingen gesichert. Zwei Mal jährlich finden Runde Tische zur Vernetzung aller beteiligten Institutionen statt. Im November fanden durch die Mitglieder dieser Runden Tische wieder Informationsstände mit Luftballonaktion auf den Marktplätzen in Kirchheim, Nürtingen und Weilheim statt.

Externe Beratung zu Häuslicher Gewalt fand 31 Mal persönlich und 79 Mal telefonisch statt. Insgesamt 60 Frauen fragten bei uns nach einem freien Platz und mussten an andere Frauenhäuser weitervermittelt werden. Wir haben auch 2015 wieder Veranstaltungen zum Thema Häusliche Gewalt/ Gewaltprävention/Respekt in jugendlichen Liebesbeziehungen an Schulen durchgeführt. Dieses Angebot wird finanziell durch das Regierungspräsidium Stuttgart unterstützt.

Aus dem Frauenhaus

2015 wohnten 22 Frauen und ebenso viele Kinder bei uns im Frauenhaus. Ein Großteil dieser Frauen war schon vorher im Landkreis Esslingen wohnhaft. Eine Frau mit drei Kindern war länger als ein Jahr bei uns. Eine solch lange Aufenthaltsdauer gab es bisher nicht. An ihrem Beispiel zeigte sich wieder deutlich, wie schwer bis fast unmöglich es ist, mit schlechten Deutschkenntnissen, drei Kindern und Hartz IV-Bezug eine Wohnung zu finden.

Mehr Frauen als in den Vorjahren lebten vom eigenen Einkommen, auch von Krankengeld und Rente. In diesem Fall bezahlen die Frauen bei uns im Haus ihre Miete direkt an den Verein. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die Stadt Kirchheim für den Mietzuschuss für Kinder von Selbstzahlerinnen! Dadurch bleibt die Miete für Frauen und ihre Kinder bezahlbar.

Das Haus war 2015 wieder stark belegt. Die Frauen teilen sich Wohnbereich und Küche. Dies funktioniert nur mit gegenseitigem Respekt und Rücksichtnahme. Fast immer geht es gut und es findet viel gegenseitige Unterstützung und Gemeinschaft statt.

Für Kinder und Frauen gibt es während der Schulferien das Angebot einer Stunde Reittherapie bei Eva Hegele in Raidwangen. Das ist eine sehr beliebte Unternehmung mit hohem Spaßfaktor und Selbsterfahrungscharakter.

Der Bereich Nachgehende Beratung hat 2015 ungewöhnlich viel Zeit in Anspruch genommen. Einmal ging es um die Nachbetreuung einer Bewohnerin mit drei Kindern. Die Frau hatte durch verschiedene Belastungen und mangelnde Deutschkenntnisse einen großen Unterstützungsbedarf. Mittlerweile wohnt sie mit den Kindern selbstständig in einer Wohnung. Zwei weitere Frauen, die schon vor Jahren bei uns gelebt hatten, waren ebenso auf unsere Unterstützung angewiesen: Eine Frau war erneut eine Partnerschaft eingegangen, in der sie unter Gewalt litt und brauchte uns für Beratung und Begleitung bei Wohnungssuche und Umzug; die andere Frau kam nach schwerer Erkrankung ins Krankenhaus und Hospiz und war aufgrund von fehlenden sozialen Kontakten sehr auf unsere Unterstützung angewiesen. Wir fühlten uns diesen Frauen auch nach ihrem Aufenthalt bei uns sehr verbunden. Diese nachgehende Betreuung wird ebenfalls durch das Regierungspräsidium Stuttgart unterstützt.

Nachruf Brigitte – In liebevoller Erinnerung

Über 10 Jahre haben wir uns gekannt, und nun bist du nicht mehr da. Wir sind traurig und auch dankbar. Dankbar dafür, dass du uns gezeigt hast, wie man durch schwere Zeiten, durch Krankheit und auf den Tod zugehen kann: Ohne zu jammern, sich zu beschweren, sondern mutig, bescheiden, fast gelassen und immer wieder mit Humor. Du hast nicht aufgegeben, hast dein Leben trotz aller Widrigkeiten genossen, hast es so genommen wie es kam und warst herzlich und liebevoll zu deinen Mitmenschen.

2. Das Frauenhaus Kirchheim

Das Frauenhaus des Vereins Frauen helfen Frauen bietet Frauen und Kindern, die von Gewalt bedroht oder betroffen sind, Unterkunft, Schutz und Hilfe. Die Frauen haben hier die Möglichkeit, Abstand zu ihrem gewalttätigen Partner zu finden und mehr Klarheit über ihre Zukunft zu erlangen.

Wir bieten zwölf Plätze an, d.h. wir können bis zu sechs Frauen mit ihren Kindern aufnehmen. Die Frauen leben in einer Art Wohngemeinschaft zusammen mit den anderen Frauen und deren Kindern und versorgen sich und ihre Kinder selbst.

Unsere Angebote:

Schutz und Wohnen Die Adresse des Frauenhauses ist anonym. Eine Aufnahme erfolgt unbürokratisch: Betroffene Frauen können sich telefonisch an uns wenden, dann wird ein Treffpunkt vereinbart, an welchem eine Mitarbeiterin die Frau und ihre Kinder abholt. Die Frauen bewohnen in der Regel ein Zimmer mit ihren Kindern, die weiteren Räume werden gemeinschaftlich genutzt.

Beratung Den Frauenhausbewohnerinnen wird eine ganzheitliche Unterstützung angeboten um ihre Krisensituation zu bewältigen. Sie werden mit den notwendigen Informationen und praktischen Hilfen versorgt, damit sie erste Schritte eines Neuanfangs machen können. Es finden regelmäßige Beratungsgespräche statt, in welchen die Frauen die Möglichkeit haben, über die erfahrene Gewalt zu sprechen und Zukunftsperspektiven für sich und ihre Kinder zu entwickeln.

Kinderbereich Um die Belange der Kinder kümmert sich hauptsächlich eine Diplomsozialpädagogin. Sie ist Ansprechpartnerin für die Kinder, gestaltet mit ihnen zusammen ihre Freizeit und betreut sie im Schul- und Kindergartenalltag. In Gesprächen mit den Müttern werden auch Erziehungsfragen und Erziehungsprobleme thematisiert und angegangen. Gegebenenfalls werden auch therapeutische Maßnahmen eingeleitet. Eine enge Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten und dem Sozialen Dienst gehören zum festen Bestandteil der Arbeit im Kinderbereich. Die Frage des Umgangs- und Sorgerechts ist ein ständig präsent Thema, daher besteht ein enger Kontakt zu RechtsanwältInnen, Gericht, Jugendamt und zum Kinderschutzbund.

Nachgehende Beratung Auf Wunsch werden die Frauen auch nach ihrem Auszug von uns begleitet.

Externe und telefonische Beratung In unserem Büro am Postplatz in Kirchheim bieten wir Beratung an für Frauen, die in Gewaltbeziehungen leben, aber nicht oder noch nicht im Frauenhaus aufgenommen werden wollen. Ebenso können betroffene Frauen, aber auch KollegInnen anderer sozialer Einrichtungen, Angehörige, FreundInnen oder Bekannte telefonisch von uns beraten werden.

Das Nachgehende und Externe Beratungsangebot wird durch das Regierungspräsidium Stuttgart finanziell unterstützt.

Personalsituation hauptamtlich

- Renate Dopatka, Dipl.Sozialpädagogin, Frauenbereich, 55%
- Susanne Lorch, Dipl.Sozialpädagogin, Frauenbereich, 50%
- Irmgard Pfleiderer, Dipl.Sozialpädagogin, Kinderbereich, 50%
- Christine Schreiter, Verwaltungsangestellte, 55%

Kooperationstreffen

Frau Kiewel, Sozialdezernentin im Landratsamt Esslingen

Frau Schmidt, Teamleiterin Jobcenter Nürtingen

Teilnahme an folgenden Gremien

Regionaltreffen Baden-Württemberg Frauenbereich

Regionaltreffen Baden-Württemberg Kinderbereich

Pädagoginnentreff Kirchheim

Fachgruppe Frauen beim Paritätischen Wohlfahrtsverband

Runde Tische gegen Häusliche Gewalt Kirchheim Umland und Nürtingen

Fachgespräch Hilfen bei Häuslicher Gewalt Kirchheim

Kreisarbeitsgemeinschaft des Landkreises Esslingen und der Frauenhäuser

Projekt Hängebrücke

Öffentlichkeitsarbeit

Infotisch beim Beauty Day im Meistermax in Nürtingen, Firma Birk

Mitveranstaltung des Mädchentags

Infoveranstaltungen an verschiedenen Schulen im Bereich Kirchheim und Nürtingen

Mitveranstaltung der Frauenlesenacht in der Stadtbücherei

Mitwirkung beim Infostand „Auswege bei Häuslicher Gewalt“ in Kirchheim, Weilheim und Nürtingen

Fortbildungen

Regelmäßige Teamsupervisionen

„Wieder in Achtsamkeit, Balance und Verbindung kommen“, Seminar bei Gerhilt Haak

„Öffentlichkeitsarbeit vor Ort wirksam gestalten“, Paritätischer Wohlfahrtsverband Ba.-Wü.

„Klarheit finden und Entscheidungen treffen durch systemische Aufstellungen“, Seminar beim Wohlfahrtswerk Stuttgart

3. Berichte von ehemaligen Bewohnerinnen

Mein Ausbruch aus dem goldenen Käfig

Als ich mit einem missglückten Suizidversuch aus dem goldenen Käfig meines Mannes ausbrechen wollte kam ich in eine Klinik, in der ich vier Wochen verbrachte. Danach musste ich mich entscheiden, wie mein Leben weiter gehen soll. Nach langem Überlegen, kurz vor meiner Entlassung, bekam ich den Tipp, ins Frauenhaus zu gehen. Ich war sofort begeistert von dieser Idee, da ich Schutz suchte und mir nicht vorstellen konnte, in einem Hotel oder Ähnlichem zu wohnen. Ich wollte auf keinen Fall mehr zurück zu meinem Mann, der mir nach meinem Leben trachtet. Schnell gelang die Kontaktaufnahme und ich bekam nach ein

paar Gesprächen ein Zimmer im Frauenhaus. Von da an ging alles Berg auf, vor allem durch die gute Betreuung der Mitarbeiterinnen. Ich fühlte mich nicht mehr gefangen, sondern frei und konnte tun und lassen was ich wollte. Immer wieder fanden Gespräche statt, die mir sehr weiterhalfen und auch jetzt noch helfen, ein Leben ohne meinen Mann zu gestalten. Auch bei alltäglichen Dingen wie Behördengängen oder der Wohnungssuche wurde ich hier unterstützt. Im Haus fühlte ich mich von Anfang an sehr sicher. Allgemein empfand ich es als sehr harmonisch, ich konnte für mich sein und meine Zeit alleine gestalten oder aber auch mit den anderen Bewohnerinnen etwas unternehmen. Was ich sehr schätzte, war das Wissen, nicht allein zu sein.

Jetzt, nach sechs Monaten, in denen ich viel Raum hatte nachzudenken und Dinge zu klären, ist die Zeit gekommen, in der ich mein Leben selbstständig meistern kann.

Lore, 67 Jahre

Interview mit Djamila, 28 Jahre

Wie hast du dich bei deiner Ankunft im Frauenhaus gefühlt?

Ich bin mit einem Koffer und meinen drei Kindern hier angekommen und hatte sonst nichts. Ich war traurig und hatte keine Ahnung, wie mein Leben weiter gehen soll. Es gab so viel Neues hier.

Was hast du im Frauenhaus gelernt?

Ich habe im Frauenhaus gelernt, besser deutsch zu sprechen und mich zu äußern. Vor dem Aufenthalt wollte ich aufgeben und jetzt schaue ich nach vorne. Die Zeit im Frauenhaus hat mich zu einer starken Frau gemacht.

Würdest du nochmal ins Frauenhaus zurück in einer Notsituation?

Das Frauenhaus ist für mich kein „Frauenhaus“ sondern mein Zuhause geworden. Ich habe dort über ein Jahr lang gelebt und für mich ist es mein „Familienhaus“. Ich weiß, dass ich dort jederzeit Hilfe bekomme und bin froh, diesen Schritt gegangen zu sein.

Wie war der Aufenthalt im Frauenhaus für dich? Gab es Probleme?

Probleme? Nein. Es hat alles gut geklappt, auch mit den anderen Frauen. Die Kinder haben sich meistens gut verstanden. Am Ende gab es ein paar Probleme, dann sind wir uns jedoch aus dem Weg gegangen und es war in Ordnung.

Und der Platz? Mit drei Kindern so lange auf engem Raum?

Nein, das war kein Problem. Die Kinder konnten auch ins Spielzimmer oder raus in den Garten, der Platz hat uns gereicht.

Wie geht es dir jetzt?

Ich bin etwas traurig nach so langer Zeit nicht mehr da zu sein. Das Frauenhaus ist unser Zuhause gewesen und ich vermisse es einfach, jeden Tag mit den anderen Frauen und auch mit den Mitarbeiterinnen zu sprechen. Einfach, dass jemand da ist. Jetzt bin ich „alleine“ und muss mich erst noch an die neue Situation gewöhnen. Das ist alles etwas schwierig. Die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses sind zu meiner Familie geworden.

Auch wenn die Mitarbeiterinnen mich immer noch unterstützen so gut es geht und mir helfen, mein neues Leben aufzubauen, habe ich nun mehr Verantwortung und muss mich mit der neuen Situation erst noch arrangieren. Aber ich schaue positiv in die Zukunft.

4. Frauen mit psychischer Beeinträchtigung

Das posttraumatische Stresssyndrom ist für uns Mitarbeiterinnen im Frauenhaus stets präsent. In diesem Jahr fiel jedoch auf, dass vermehrt Frauen und Kinder mit psychischen Auffälligkeiten bei uns wohnten. Daher ist es uns an dieser Stelle ein Anliegen, den Artikel „Angebote für Frauen mit psychischen Beeinträchtigungen und für deren Kinder“ aus der Handreichung der Frauenhauskoordinierung „Unterstützung gewaltbetroffener Frauen mit psychischen Beeinträchtigungen“ mit Ihnen zu teilen:

In den meisten Bundesländern sind bei den Aufnahmekriterien der Frauenhäuser psychische Erkrankungen ein Ausschlussgrund, einige Förderrichtlinien verwehren den Zugang in diesen Fällen generell. Tatsächlich befinden sich jedoch viele traumatisierte Frauen in den Schutzunterkünften. Immer wieder sind Klientinnen psychisch instabil, haben jedoch keine Diagnose. Andere Bewohnerinnen sind mit Medikamenten gut eingestellt und ein Frauenhausaufenthalt entspricht der geeigneten Hilfe. Bei einer psychischen Beeinträchtigung der Frau werden im Aufnahmegespräch in der Regel individuelle Aspekte abgeklärt, beispielsweise, ob bereits eine medizinische Versorgung besteht und inwieweit die Frau eigenständig im Frauenhaus leben kann.

Der Aufenthalt von suchtkranken und psychisch kranken Frauen kann die fachlichen Möglichkeiten des Frauenhauses übersteigen. Die Mitarbeiterinnen tragen mit dafür Sorge, dass diese Frauen in anderen Institutionen Hilfe finden. Eine Weitervermittlung beinhaltet allerdings vielfach Schwierigkeiten.

Kinder psychisch kranker Mütter benötigen besondere Aufmerksamkeit. Zusätzlich zur gewaltbelasteten Lebenssituation sind sie mit der psychischen Beeinträchtigung ihrer Mutter konfrontiert. Häufig sind sie mit ihren Gedanken allein und machen sich Sorgen; sie fühlen sich schuldig oder wissen mit Stimmungsschwankungen der Mutter nicht umzugehen.

Kinder reagieren sehr unterschiedlich auf die psychischen Beeinträchtigungen. Mädchen und Jungen verhalten sich oftmals unruhig oder sind anderweitig auffällig. Ebenso häufig wirken Kinder angepasst, d.h. sie sind hilfsbereit, hören verständnisvoll zu und versuchen die Mutter zu entlasten. Jugendliche schämen sich meist für die Verhaltensweisen der Mutter oder fühlen sich verantwortlich.

Während des Frauenhausaufenthalts erhalten die Mütter Hilfe dabei, ihre Kinder über die psychische Krankheit geeignet zu informieren. Frauen werden darin unterstützt, den Kindern trotz ihrer Einschränkungen Liebe und Geborgenheit zu geben, die Bindungsentwicklung und die Mutter-Kind-Beziehung wird insgesamt gefördert. Sie werden bei Erziehungsaufgaben beraten, wenn es beispielsweise darum geht, Grenzen zu setzen oder Lob auszusprechen.

In einigen Fällen ist die Betreuung durch die Frauenhausmitarbeiterinnen nicht ausreichend und die Mütter benötigen gezielte Hilfen. Im gemeinsamen Gespräch mit den Müttern wird der Bedarf festgelegt und es erfolgt die Planung weiterer Unterstützung. Mütter mit psychischen Beeinträchtigungen können Informationsmaterialien (beispielsweise der Familien-Selbsthilfe Psychiatrie und des BKK Bundesverbandes) erhalten, außerdem kann in Absprache mit der Frau eine Kontaktaufnahme zu Erziehungsberatungsstellen oder zum Jugendamt erfolgen, um passgenaue Hilfen und geeignete Maßnahmen in die Wege zu leiten.

5. Praktikumsbericht

Mein Praxissemester im Frauenhaus

Ich heiße Annika, bin 22 Jahre alt, studiere Soziale Arbeit im 4. Semester an der Hochschule Ravensburg-Weingarten und habe mich dazu entschlossen, mein halbjähriges Praktikum im Frauenhaus Kirchheim zu machen. Während meines Bundesfreiwilligendienstes und diverser Praktika habe ich die Arbeit mit Kindern bereits kennen gelernt und wollte nun ein neues Aufgabengebiet der Sozialen Arbeit, vor allem aber die Arbeit mit Erwachsenen kennen lernen.

Ich wollte herausfinden, ob ich nach meinem Studium in diesem Tätigkeitsbereich der Sozialen Arbeit arbeiten kann, also in der Lage bin, den Klientinnen in ihren schwierigen Lebenslagen zur Seite zu stehen, und ihnen bei ihrer Problembewältigung, auch mit eigenen Ideen, helfen kann. Außerdem stellte ich mir vor meinem Praktikum die Frage, wie ich als „Praktikantin“ in das Frauenhaus eingebunden werden kann. In der Zeit, in der ich im Frauenhaus war, habe ich mich sehr wohl gefühlt. Das Team hat mich herzlich und wie selbstverständlich aufgenommen und auch die Klientinnen im Haus haben mich als Mitarbeiterin akzeptiert. Es dauerte nicht lange und ich fühlte mich als „ein Teil“ des Frauenhausteams, da ich als Praktikantin dort nicht als Zuschauerin angesehen, sondern in die praktischen Tätigkeiten mit einbezogen und um meine Meinung gebeten wurde. Jeder Tag war anders und ich wusste nie genau was auf mich zukommt. Anfangs war das nicht ganz einfach für mich, doch mit der Zeit lernte ich flexibel zu sein und habe mich nicht mehr so einfach aus der Ruhe bringen lassen. Dabei habe ich ein sehr breites Aufgabengebiet kennen gelernt. Von der Begleitung zu Behörden, wie dem Jobcenter, über Kinderbetreuung, Telefondienst, Umzugsbegleitung bis zur Führung des Tagesjournals. Des Weiteren hatte ich die Möglichkeit, bei einem Teil der Gemeinwesenarbeit mitzuwirken, wie z.B. der Frauenlesenacht, bei Kooperationstreffen dabei zu sein, oder auch einen Blick in die Öffentlichkeitsarbeit zu erlangen. Ich kenne nun die Abläufe im Frauenhaus, wie auch das breite Netzwerk um das Frauenhaus herum. Viele verschiedene Persönlichkeiten und Lebensentwürfe durfte ich kennen lernen und konnte dabei meine eigenen Standpunkte und meine Werte nochmals überprüfen. Auch hatte ich in meinem Praktikum die Möglichkeit, verschiedene fachliche Perspektiven der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen zu beobachten und konnte somit verschiedene Methoden und Ansätze der Sozialen Arbeit kennen lernen. Nachdem ich einige Zeit im Team war, brachte mir dieses sehr viel Vertrauen entgegen und ich hatte die Möglichkeit, die Zuständigkeit für eine der Frauen zu übernehmen. Diese Aufgabe habe ich sehr gerne übernommen, dabei war ich durch die Rücksprache mit dem Team nie alleine und hatte somit die Möglichkeit, die Arbeit im Frauenhaus noch genauer kennen zu lernen und mir die einzelnen Schritte selbst zu überlegen bzw. Gespräche vorzubereiten.

Auch die Gespräche mit meiner Anleiterin waren sehr hilfreich, um manche Dinge besser zu verstehen, die eigenen Erfahrungen und Gedanken zu reflektieren, und die Praxis mit der Theorie aus dem Studium zu verbinden. Hospitationen im Jobcenter, beim Sozialen Dienst und beim Kinderschutzbund haben mir ebenfalls ermöglicht, einen Einblick in das Netzwerk um das Frauenhaus und in für mich neue Arbeitsgebiete zu erlangen.

Das Vertrauen, welches mir nicht nur vom Team entgegengebracht wurde, sondern auch von den Bewohnerinnen des Frauenhauses und somit die ganze Zeit meines Praktikums im Frauenhaus hat mich in meiner Entscheidung, Soziale Arbeit zu studieren, bestärkt. Auch wenn ich gemerkt habe, dass dieser Job sehr anspruchsvoll und zehrend sein kann. Am Ende kann ich sagen, dass ich sehr froh bin mein Praktikum im Frauenhaus gemacht zu haben. Ich kann mit sehr vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen mein Studium fortsetzen und ich bin für die ganze Zeit sehr dankbar. Ich wünsche dem ganzen Haus alles Gute und viel Kraft für die Zukunft.

6. Männlicher Mitarbeiter im Kinderbereich

Mein Name ist Luis Deffner und ich habe das Frauenhaus Kirchheim und die Mitarbeiterinnen im Rahmen meines Praxissemesters kennengelernt. Durch meine Praktikumsstelle bei den Frühen Hilfen im Landkreis Esslingen und deren Verbindung zum Frauenhaus Kirchheim ergab sich für mich die einmalige Chance einen außergewöhnlichen Betreuungsauftrag im Frauenhaus wahrzunehmen. Grundidee war, die im Frauenhaus wohnenden Mütter zu entlasten und ihnen durch die Betreuung ihrer Kinder einmal pro Woche 2-3 Stunden zusätzlichen Freiraum zu verschaffen. Darüber hinaus sollte durch die Anwesenheit einer männlichen Betreuungsperson einem bei den Müttern und ihren Kindern oftmals vorherrschenden, häufig negativem, Männerbild entgegen gewirkt werden.

Sowohl die Gruppe der Kinder als auch die Gruppengröße waren von Woche zu Woche unterschiedlich. So war es immer wieder eine Herausforderung, allen Bedürfnissen und Wünschen der Kinder gerecht zu werden. Da das auf Grund des zeitlichen Rahmens oft nur schwer umzusetzen war, ist es mir wichtig gewesen, zumindest über den gesamten Zeitraum meiner Besuche jedem Kind in ähnlichem Maße Aufmerksamkeit zu schenken.

Bei gutem Wetter haben wir vor allem den großen Garten des Frauenhauses genutzt. Hier entwickelten sich oft spontane Aktivitäten und Projekte, wie z.B. ein Fahrzeugparcours für Kinder oder eine Schatzsuche mit Kompass. Auch im Kinderzimmer des Frauenhauses ist eine Vielzahl an Angeboten und spontanen Spielsituationen entstanden. Hoher Beliebtheit erfreuten sich vor allem die Autoteppiche, welche die Grundlage spannender Großstadtszenarien bildeten. Ebenso beliebt waren die spontan aus Kissen, Sitzelementen und Matratzen gestalteten „Tobelandschaften“. Ein Highlight für die älteren Kinder war ein gemeinsamer Kinobesuch in der Innenstadt Kirchheims.

Das Team des Frauenhauses hat mich warmherzig empfangen, so dass es mir nicht schwer fiel, mich zu integrieren. Ich hatte über den Zeitraum meiner Anwesenheit immer das Gefühl, dass alle Mitarbeiterinnen im Frauenhaus sich sowohl als Menschen als auch in ihrer Funktion und Arbeit gegenseitig sehr schätzen und respektieren. Diese Grundhaltung wurde auch mir von der ersten Minute an zuteil, was mir den Einstieg in die Betreuungsaufgabe und in das gesamte Umfeld sehr vereinfacht hat.

Vielen Dank für die wertvollen Erfahrungen und die abwechslungsreiche, spannende Zeit im Frauenhaus!

7. Statistik 2015

7.1. Belegung des Frauenhauses

Frauen	22
Kinder	22

Herkunft der Frauen	Anzahl	22	%
Kreis Esslingen	14		63,6
Baden-Württemberg	6		27,3
andere Bundesländer	2		9,1

Belegtage	Gesamt	3.864	88,2 %
Frauen	1.815		
Kinder	2.049		

7.2. Externe Beratung

Beratung	
telefonische Beratung	79
persönliche Beratung	31
per E-Mail	1

Herkunft der Frauen, die Beratung in Anspruch nahmen:

Aalen, Aichwald, Bissingen, Bad Urach, Deizisau, Dettingen, Donnstetten, Esslingen, Frickenhausen, Großbettlingen, Hochdorf, Hochwang, Kirchheim, Lenningen, Lichtenwald, Neidlingen, Neuffen, Nürtingen, Oberboihingen, Schlierbach, Stuttgart, Uhingen, Wendlingen, Wernau, Wiesensteig, Wolfschlugen

7.3. Anfragen

Anfragen bezüglich Aufnahme	
telefonische Anfragen	79

Gründe für Ablehnung der Frauen	Anzahl	60	%
voll belegt	52		86,7
Voraussetzungen nicht gegeben	5		8,3
Sicherheit nicht gewährleistet	3		5,0

7.4. Angaben zu den Frauen im Frauenhaus

Alter	Gesamt:	22	%
20 - 24		3	13,6
25 - 29		7	31,7
30 - 39		5	22,7
40 - 49		6	27,3
60 Jahre und älter		1	4,5

Frauen mit Kindern im FH	Gesamt:	22	%
kein Kind		6	27,3
ein Kind		5	22,7
zwei Kinder		7	31,8
drei Kinder		4	18,2

Staatsangehörigkeit	Gesamt:	22	%
Bosnien-Herzegowina		1	4,5
Deutschland		15	68,3
Irak		1	4,5
Marokko		1	4,5
Peru		1	4,5
Rumänien		1	4,5
Türkei		2	9,2

Aufenthaltsstatus der ausländischen Frauen	Gesamt:	7	%
unbefristet		1	14,3
befristet		4	57,1
Keine Angaben		2	28,6

Migrationshintergrund	Gesamt:	22	%
mit Migrationshintergrund		14	63,6
ohne Migrationshintergrund		8	36,4

Verständigung mit Migrantinnen auf deutsch		%
möglich	11	78,6
zum Teil möglich/mit Dolmetscherin	3	21,4

Vermittlung ins Frauenhaus (Mehrfachnennung)	Gesamt: 25	%
Eigeninitiative	5	20,0
Soziales Netz	3	12,0
Professionelle Dienste	13	52,0
Polizei	3	12,0
Keine Angaben	1	4,0

Dauer des Aufenthaltes		%
bis zu 1 Woche	2	9,1
bis zu 1 Monat	2	9,1
bis zu 3 Monaten	5	22,7
bis zu 6 Monaten	2	9,1
bis zu 12 Monaten	3	13,6
mehr als 12 Monate	2	9,1
noch im Frauenhaus	6	27,3

Wiederholter Aufenthalt im FH		%
erster Aufenthalt	21	95,5
mehrmaliger Aufenthalt	1	4,5

Schulbildung	Gesamt: 22	%
mit Schulabschluss	16	72,7
ohne Schulabschluss	4	18,2
keine Angaben	2	9,1

Ausbildung	Gesamt: 22	%
mit Ausbildungsabschluss	11	50,0
ohne Ausbildungsabschluss	10	45,5
keine Angaben	1	4,5

Einkommen vor Frauenhaus- aufenthalt (Mehrfachnennungen)		%
Eigenes Einkommen/auch Krankengeld	9	22,5
Unterhalt/Einkommen von Ehemann	8	20,0
Elterngeld	1	2,5
Unterhalt für Kinder	13	32,5
Arbeitslosengeld II	6	15,0
Rente/Pension	1	2,5
Sonstiges	2	5,0

Einkommen während d. Frauenhaus-aufenthaltes (Mehrfachnennungen)		%
eigenes Einkommen/auch Krankengeld	8	18,6
Unterhalt/ Einkommen von Ehemann	2	4,7
Elterngeld	1	2,3
Unterhalt für Kinder	14	32,6
Arbeitslosengeld II	14	32,6
Arbeitslosengeld I	1	2,3
Rente/Pension	1	2,3
Sonstiges	2	4,7

Wohnsitz nach FH-Aufenthalt		%
neue/eigene Wohnung	5	31,2
Verwandte/Freundinnen	3	18,8
ehemalige Wohnung ohne Partner	3	18,8
Rückkehr in die gewaltgeprägte Lebenssituation	4	25,0
sonstiges	1	6,2

7.5. Angaben zu den Kindern im Frauenhaus

Alter der Kinder im FH	Gesamt: 22	%
jünger als 1 Jahr	3	13,6
1 - 2 Jahre	6	27,3
3 – 5 Jahre	5	22,7
6 – 11 Jahre	6	27,3
12 und älter	2	9,1

Aufenthalt der Kinder unter 18 Jahren während des FH Aufenthaltes	Anzahl 30
im Frauenhaus	22
nicht im Frauenhaus	8

7.6. Nachgehende Beratung

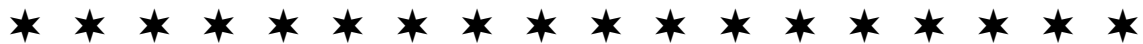
Kontakte	Anzahl 139
telefonisch	71
persönlich	65
per Mail	2
schriftlich	1

Ein herzliches Dankeschön...

an unsere Vereinsmitglieder und SpenderInnen, die einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Frauenhausarbeit leisten.

Insbesondere bedanken wir uns bei:

- Inner Wheel Club Neckar-Teck
- Betha Götz Stiftung der Commerzbank AG, Frankfurt am Main
- Willi Buhlmann Stiftung der Deutschen Bank AG, Hamburg
- Firma LEKI Lenhart GmbH, Kirchheim unter Teck
- Familie Rohr, Wolfschlugen
- Lightlife women, Kirchheim unter Teck
- Mitarbeiterinnen des Kinderkleiderbasars Wendlingen
- Frau Ingelore Gardain, Kirchheim unter Teck
- Frau Johanna Wiest-Reiss, Kirchheim unter Teck
- Frau Katja Wörner, Esslingen – Wunschbaumaktion zu Weihnachten
- Volksbank Kirchheim-Nürtingen e.G.
- Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen



Spendenaufruf

Es ist unser Anliegen, Frauen weiterhin in möglichst vielen Bereichen zu unterstützen und zu begleiten und dies auch unbürokratisch und individuell zu tun. Dabei sind wir auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Spendenkonten

Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen
IBAN: DE93 6115 0020 0010 3022 86
BIC: ESSLDE66XXX

Volksbank Kirchheim-Nürtingen
IBAN: DE82 6129 0120 0045 8000 06
BIC: GENODES1NUE

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein Frauen helfen Frauen Kirchheim e.V.

als ordentliches Mitglied

als Fördermitglied

zum Jahresbeitrag von € 40,--

Vor- und Zuname

Straße/Hausnummer

PLZ/Wohnort

Diese Ermächtigung erlischt auf Widerruf.

Bank

BIC

IBAN

Ich bin damit einverstanden, dass der Betrag monatlich/jährlich von meinem Konto abgebucht wird.

Ort, Datum

Unterschrift

Anmerkung: Alle personenbezogenen Daten unterliegen der Schweigepflicht.